Die Beisetzung des Stabschefs Viktor Lutze

In dem Landstädtchen Bevergern in Westfalen fand auf dem Saltenhof, der Wohnstätte des Stabschefs, die feierliche Beisetzung Viktor Lutzes statt. SA-Obergruppenführer Jüttner (am Mikrophon) hielt die Gedenkrede

Aufn. SA-Wegner (Scherl)

Mit vollen Segeln

In allen deutschen Segelrevieren fand am 9. Mai das Ansegeln statt. Schärenkreuzer in voller Fahrt

Aufn. Schirner (Scherl)

Geschäfte am Huangho

Roman von Wolfgang Berger von Lengerke

9. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Oftmals, wenn er jetzt ein verbrauchtes Notizzettelchen oder eine der Limonadenflaschen, die er bei der Hitze austrank, in den Strom warf und dem sehr rasch davonschwimmenden Glas nachblickte, dachte er daran, daß es ein Gruß an Violet Gwenn sein könnte, ein Gruß, der Zeugnis dafür ablegte, wie oft er an sie dachte.

Wang, der seinen Herrn still und aufmerksam bediente und dessen schwarze Augen aus den schmalen, geschlitzten Lidern aufmerksam alles beobachteten, schien einmal sehr verwundert, als sein Herr sogar ein beschriebenes Blatt Papier in eine leere Flasche tat, den Verschluß zumachte und sie in weitem Bogen in den Strom warf.

Rautenberg, der den beobachtenden Blick des Dieners bemerkt hatte, wandte sich darauf schnell um und sprach mit ihm, um die leichte Röte der Verlegenheit, die in sein Gesicht stieg, zu verbergen.

„Hast du eine Frau, Wang?"

„Ja, Herr."

„Und Kinder?"

„Ja, Herr."

„Viele?"

„Fünf." Wang hob die Hand.

„Wie alt bist du eigentlich?"

„Sechsundzwanzig, Herr."

„Und da hast du schon fünf Kinder?"

Wang nickte.

„Natürlich liebst du deine Frau sehr, nicht wahr?"

„Wie, Herr? Wang verstehen nicht ganz."

„Hast du deine Frau geheiratet, weil du sie liebtest?"

Wang schüttelte den Kopf. „Man hat uns verheiratet, Herr, als ich zwölf und Toya zehn Jahre zählte, weil es die Eltern so wollten."

Werner unterdrückte sein Erstaunen, um Wang nicht zu kränken. Er hatte bei seiner Frage vergessen, daß er mit einem Asiaten sprach, für den Liebe im allgemeinen etwas ganz anderes war als die Institution der Ehe, die dem Fortbestand der Sippe diente. Sollte er Wang nun beneiden? Er blickte in das aufmerksame, regungslose Gesicht seines chinesischen Dieners.

„Und hast du keine Angst, Wang, wenn du so lange von deiner Frau fort bist?" fragte er weiter. Er wollte eine Gefühlsregung in diesem stillen, gleichmütigen Gesicht sehen, deshalb fragte er aufs neue.

„Nein, Herr, Eltern passen auf."

„Ganz sicher?"

„Ganz sicher, Herr."

„Und hast du auch eine Geliebte?"

Das Gesicht des Dieners neigte sich ein wenig zur Erde, so daß es beschattet wurde, als er antwortete: „Wang haben kein Geld, um sich Taitai zu kaufen ... Taitai kosten viel Geld ..."

Taitai, das war die Bezeichnung für eine junge, schöne Nebenfrau, wie sie sich begüterte Chinesen halten konnten, ohne dadurch die patriarchalisch festgelegten Rechte der ersten Frau zu beeinträchtigen.

„Und möchtest du keine haben?" bohrte Werner weiter.

Wang schwieg.

„Warum antwortest du nicht?"

Wang hob langsam den Kopf. In seinen dunklen Augen lag Abweisung und Erstaunen. Sie schienen zu fragen: Was interessiert es dich Fremden, ob ich eine Taitai haben möchte oder nicht? Was geht dich der kleine Wang an, Herr? Oder willst du dich über mich lustig machen?

Werner Rautenberg verstand diesen Blick instinktiv und schämte sich ein wenig seiner Neugier. Er nickte Wang zu und entließ ihn. Der Diener verneigte sich stumm und ging unter Deck, in die kleine Kombüse, zu Sun, dem Koch, der sein erklärter Freund war. Stundenlang konnten sie auf einem kleinen Schemel nebeneinander hocken und schwatzen.

Unwillkürlich mußte Rautenberg wieder an das denken, was man ihm auf der Deutschen Gesandtschaft in Peking gesagt hatte. Vielleicht hatte der Gesandte recht, wenn er behauptete, in China könne jeden Augenblick ein Sturm ausbrechen, ein blutiger Sturm, der sich gegen die Herrschaft der Fremden richten würde.

Neuntes Kapitel

Nachdem Werner Rautenberg stromaufwärts gefahren war, hatte sich in dem weißen Verwaltungshaus der Field Power Compagny scheinbar nichts geändert. Sven Lindquist saß, melancholisch wie immer, in seinem Büro, studierte die „Shanghai Times" und blickte von Zeit zu Zeit zu Gudrun hinüber, die — um Beschäftigung zu haben — sich erboten hatte, seine Sekretärin zu sein.

Nur in Violet Gwenn war eine Veränderung vor sich gegangen, die aber nur Menschen auffallen konnte, die sie genau kannten. Ihr ganzes Wesen schien neuerdings mit gespannter Erwartung auf irgend etwas erfüllt zu sein.

Sven Lindquist beobachtete das natürlich, und im Grunde genommen beeindruckte es ihn auch, denn irgendwie gehörte Violet doch zu seinem Hause, nachdem er sie damals aus jener etwas anrüchigen Lage befreit hatte, in die sie in der Queen-Bar gekommen war. Violet Gwenn war jetzt sechsunddreißig Jahre alt. Daß Violet Angst vor ihrer Zukunft empfand, nachdem Sven es kategorisch abgelehnt hatte, sie zu heiraten, war verständlich. Trotzdem war es ihm irgendwie unangenehm, weil es seine gewohnte Bequemlichkeit störte, weil es eine Spannung in sein Dasein trug, die unbehaglich war. Es war schon unbehaglich genug, amerikanische Landmaschinen in einer Provinz verkaufen zu müssen, wo die Bauern sie gar nicht haben wollten, weil sie viel zu arm waren.

Und Sven stand auf, ging zu einem kleinen Eckschränkchen, nahm eine Whisky- und eine Sodawasserflasche heraus, mischte das Getränk sorgfältig und tat einen tiefen Zug. Dann sagte er zu seiner Tochter: „Glaubst du, daß Violet den Deutschen bekommt?"

Gudrun sah von ihrer Schreibmaschine auf. „Vielleicht", sagte sie. „Wärst du darüber nicht froh, Pa?"

Lindquist schwieg einen Augenblick und fuhr sich durch den Bart, dann meinte er: „Man weiß nie, was aus solchen Sachen wird."

„Was soll daraus werden, Pa?"

Sven räusperte sich, zuckte die Achseln, ging zu seinem riesigen Schreibtisch zurück und nahm das Studium der „Shanghai Times" wieder auf.

„Pa", sagte Gudrun plötzlich, nachdem sie eine Weile geschrieben hatte, „wenn Violet fort ist, gehörst du mir ganz allein. Dann werde ich froh sein."

Sven Lindquist sah seine Tochter an. Ihr bleiches, schmales, aber entschlossenes Gesicht lächelte ihm entgegen. Es kam selten vor, daß Gudrun lächelte, aber wenn sie es tat, dann schien ihr Antlitz wie von einem hellen, warmen Schein erleuchtet und bekam eine schöne Gelöstheit.

„Und wenn du heiratest, Gudrun? Dann bin ich ganz allein."

„Ich heirate nicht, Pa."

Sven lächelte. „Es würde mir sehr leid tun, wenn du es meinetwegen nicht tun willst, Gudrun. Das bin ich gar nicht wert." Und er räusperte sich.

Gudrun schüttelte den Kopf. „Und wenn ich heirate", sagte sie zögernd, „dann mußt du mitkommen, Pa."

„Na, ob dein Mann damit einverstanden sein wird?" Und er lachte leise, weil ihm der Gedanke doch sehr verwunderlich vorkam.

„Im übrigen", sagte Gudrun und beugte sich wieder über ihre Maschine, „wüßte ich nicht, wer mich heiraten sollte."

„Das wird sich finden", sagte Sven in das Geklapper von Gudruns Schreibmaschine hinein.

Fortsetzung folgt

Hamburger Veranstaltungen

Hamburgische Staatsoper

In die Aufführung der Lortzingschen Oper „Der Waffenschmied" gliederte sich Jean Wilhelm Pfendt als Waffenschmied Hans Stadinger gut der sonst unverändert gebliebenen bewährten Besetzung ein, die so glücklich den Charakter dieses bürgerlichen, musikalischen Lustspiels zu wahren weiß. Gesanglich wie darstellerisch ließ die künstlerische Leistung Pfendts auf sicher beherrschten Besitz wohlerworbener Bühnenerfahrung schließen und zeigte im Verlauf der Aufführung Ansätze zu persönlicherer, noch breiterer, saftigerer Darstellung. Die von Ludwig Schmitt de Giorgi sachlich überlegen geleitete Oper wurde von einem beifallsfreudigen Publikum mit Behagen genossen. Wolfgang Bülau

Schwänke aus drei Jahrhunderten

Der Schwankabend des Harburger Theaters wurde zu einem reizvollen Erlebnis. Hans Sachs, Theodor Körner und Ludwig Thoma stellten sich Arm in Arm als ausgelassenes Kleeblatt vor und bewiesen, daß auch ein Bühnenschwank auf das Prädikat „klassisch" Anspruch erheben darf. Wer im Punkt der Gefolgswilligkeit des Publikums ein wenig neugierig gewesen sein mochte, wird über das Ergebnis seine helle Freude gehabt haben. „Der fahrende Schüler im Paradies" (Inszenierung: Lorenz Impekoven), „Der Nachtwächter" (Rudolf Lauer) und „Lottchens Geburtstag" (Conny Oerlein) unternahmen auf sehr unterschiedlichem Gelände Zwerchfellattacken von der gleichen erfolgreichen Unwiderstehlichkeit. Die Bühne hatte für die berühmten Einakter das mögliche getan: Stilsicherheit, Phantasie und Geschmack waren bei den von Hannelore Lossin und Christian Schmidt gestalteten Szenerien am Werk gewesen. Stimmungsvoll und köstlich wahr wirkte zumal der unter den Händen der Bühnenbildnerin entstandene kleinstädtische Markt des „Nachtwächters". Man sah eine Reihe bemerkenswerter Einzelleistungen, so bei Hans Sachs die Bäuerin Hildegard Kleinkemms, Rudolf Lauers Bauer und Lorenz Impekovens Schüler, bei Körner Erika Kunstmanns Röschen und bei Thoma den wundervoll verbohrten Geheimrat Giselius des Gastes Joseph Morawetz. Drei Köstlichkeiten übermütig heiterer deutscher Bühnendichtung wurden von begeisterten Darstellern durch den Abend zum Erfolg getragen. Matthäus Becker

Von Abend zu Abend

Karl Barkmann führte seine Hörer einen schönen, erlesenen Weg durch das Geistesland deutscher Lyrik. Die Gedichtgruppen waren so zusammengefügt worden, daß sanfte Abendstimmung in helles morgendliches Strahlen überging, dann Glut des Mittags aus dichterischen Bildern strömte und Gestilltheit der Dämmerung wieder einmündete in dunkle Weihe der Nacht. Dichtungen unserer größten deutschen Meister und eindrucksstarke zeitgenössische Lyrik von Walter Ehlers, Hermann Claudius, Ludwig Friedrich Barthel, Wilhelm Luetjens und Gustav Leuteritz spannten dergestalt einen rhythmisch schwingenden Bogen von Abend zu Abend. Barkmann sprach wieder in voller Beherrschung des Stoffes frei aus dem Gedächtnis. Seine Vortragskunst ist jetzt auf dem Wege zu einer schlichteren, die äußeren Mittel zugunsten einer stilleren Intensität abdämpfenden Gestaltungsform und gewinnt dadurch noch wesentlich an innerer Wirkungskraft. Zwischen die Dichtungen waren Klavierwerke von Schumann, Brahms und Schubert eingefügt worden, die Margaretha Kiesler sehr fein, klar und der Stimmung sensibel angepaßt spielte. Beide Künstler fanden äußerst herzlichen Dank der Hörer.

Irmgard Uhland

*

Theatersammlung. Im Anschluß an die Feier der Grenzmannschaft Memelland „Theater und Heimat" wird in der Halle des Alten Altonaer Rathauses eine Schau von Bildern aus der letzten Vergangenheit des Memeler Stadttheaters gezeigt. Öffnungszeiten: werktags (außer sonnabends) von 10 bis 16 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr. Eintritt frei.

FAMILIENANZEIGEN

♡ **Ilse-Marie Bostelmann, Dr. phil. Friedrich Lührs,** Bauer, Verlobte, Hamburg 19, Ottersbeckallee 14. I., Meckelfeld (Kreis Harburg), Harms-Hof, im Mai 1943. Bitte keine Besuche.

♡ **Käthi Groth, Auri Kihn,** zzt. auf Urlaub, Verlobte, Hamburg-Wandsbek, Sonnenweg 31, im Mai 1943.

✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕

○○ **Dr. jur. Gerhard A. Link,** Oberltn. im Stabe des Gen.-Kdo. eines Panzer-Korps, **Ingeborg Link,** geb. Wienicke-Arnoldi. Vermählte. Im Mai 1943. Oderfelder Str. 10. zzt. Hotel Vierjahreszeiten.

○○ **Walter Wollers und Frau** Liese-Lotte, geb. Krohn. Vermählte. Hbg., Schlickweg 4. I., 15. Mai 1943.

○○ **Gerhard Stein,** Ltn. d. Luftwaffe, zzt. im Urlaub, **Annemarie Stein,** geb. Hanefeld. Vermählte. Hamburg 24, Lübecker Straße 29.

○○ **Otto Kagemann,** zzt. Wehrmacht, **und Frau** Hannchen, geb. Suba. Vermählte. Hamburg.

○○ **Siegbert Poetzsch, Hildegard Poetzsch,** geb. Anders. Vermählte, danken zugleich herzl. für die so zahlreich erwies. Aufmerksamkeiten. Hbg.-Altona, Richardstr. 15. 8. Mai 1943.

✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕

Y **Karsten,** 8. 5. 43. Acht Monate nach d. Tode meines lieb. Mannes Dr. Kurt Gundlach wurde mir ein Junge geboren. **Gisela Gundlach,** geb. Hintzpeter, zzt. Krkhs. am Falkenstein, Blankenese.

Y **Peter Michael,** 8. Mai 1943, **Otto Novak u. Frau** Liselotte, Kielortallee Nr. 15, zzt. Privatklinik Graumannsweg.

Y **Ein Sohn,** 8. Mai 1943. **Annelies Schröder,** geb. Schröder, zzt. Albrechtkrankenhaus, Pastor **Oskar Schröder,** zzt. Wehrmacht.

Y **Dirk,** 9. Mai 1943. **Liesel Barthel,** geb. Führing, zzt. Gertraudenklinik, Hbg.-Altona, Turnstr. 31, **Fritz Barthel,** Hbg.-Altona, Luisenweg 8.

Y **Wolfgang,** 8. Mai 1943. **Else Schmerschneider,** geb. Freudenthal, zzt. Krankenhaus am Moorkamp, Wachtmeister **Wolfgang Schmerschneider,** zzt. Zugf. ein. Flakabt. I. Feldr. Lenhartzstr. 25.

Y **Claus Jürgen,** 9. Mai 1943. **Betty Hinrichsen,** geb. Martin, zzt. Marienkrankenhaus, **Peter Hinrichsen,** Hamburg, Schillerstraße 24.

Y **Beate,** 10. Mai 1943, unser drittes Kind. **Lilly Graebner,** geb. Scheiff, zzt. Krkhs. am Falkenstein, Blankenese. **Walter Graebner,** Oblin., zzt. i. Ost.

Y **Christa,** 9. Mai 1943. **Elfriede Dreyer,** geb. Zellmer, zzt. Sophien-Krankenhs., **Kurt Dreyer,** Hbg. 24, Armgartstr. 10.

✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕

✕ Für die uns zu uns. Verlobung erw. Aufmerksamkeiten danken wir herzl. **Thea Koss,** cand. med. **Ewald Frick,** Hamburg-Rahlstedt 2, Schumachers allee 6. I., 11. Mai 1943.

✕ Für die uns zu uns. Vermählung so zahlreich erwiesen, Aufmerksamkeiten danken wir herzl. Unterstumführer **Hermann Hufnagel u. Frau** Liselotte, geb. Müller. Alsterd., Mackensenstr. 44f

✕ Für erwiesene Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung danken wir herzlich. **Kurt Sieler u. Frau** Ursula, geb. Brückner. Hamburg.

✕ Für die uns anl. uns. Kriegstrauung erwies. Aufmerksamkeiten sagen wir uns. herzl. Dank. Oberarzt **Dr. Gerhard Bonko und Frau,** geb. Stoldt. Hamburg 26, Hirtenstraße 16.

✕ Für erw. Aufmerksamkeiten anl. uns. silb. Hochzeit danken wir herzlichst. **Hasse und Frau,** Hamburg 11, Amerikastraße 45.

✝ Kapitänleutnant **Hans Graf**

Y 8. April 1888, † 8. Mai 1943. Mein guter Mann und mein Vater, mein bester Freund wurde von einer langen Krankheit erlöst. **Elsa Graf,** geb. Sauerbrey; **Hermann Graf**

Hambg.-Wellingsbüttel, Buchtstr. 13. Beerdigung Donnerstag, 13. Mai 1943, 13 Uhr. Kapelle 9. Ohlsd. Friedhof. Bitte keine Besuche.

✝ Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber zweiter Sohn und Bruder, Leutnant und Flugzeugführer

Klaus Gerdts

im Alt. v. 20 Jahren in Italien den Fliegertod erlitten hat. Er ist auf einem Friedhof in Italien beigesetzt worden. — In tiefer Trauer **Pastor Geo. A. Gerdts und Frau** Elisabeth, geb. Reese; seine Geschwister **Gerd,** zzt. Ltn. d. Luftw., **Susemarie,** zzt. Belgrad, **Wulf, Alheidis, Ilsabe, Paul, Heyn u. Hans Gerdts** sowie alle, die ihn liebhatten

Hamburg-Moorburg. — Bitte keine Besuche. — Trauerfeier Str., 16. Mai, 11 Uhr, in der Moorburger Kirche.

✝ Leutnant **Georg Heene**

Inh. des EK 2, des Inf.-Sturmabzeichens, der Ostmedaille und des Verwundetenabzeichens, starb den Heldentod. — In tiefer Trauer, im Namen aller Angehörigen **A. R. Heene**

✝ Von schwerer Verwundung genesen, verunglückte unser geliebter Sohn, Bruder u. Schwager **Walter Jauernick**

Uffz. in einem Pz.-Gren.-Ers.-Rgt., am 29. April 1943 auf einer Dienstfahrt tödlich. **Familie Jauernick**

Hamburg, Breitenfelder Str. 62. — Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

✝ Am 8. Mai 1943 bekamen wir die traurige, unfaßbare Nachricht, daß unser lieber Sohn, mein lieber Bruder, Peters liebevoller Vater und Gretchens treuer Lebenskamerad, Obergefreiter **Reinhard Meinshausen**

geb. am 21. März 1915, in soldatischer Pflichterfüllung am 25. April 1943 in Tunesien den Heldentod gefunden hat. In tiefem, unsagbarem Schmerz **R. G. Otto Meinshausen u. Frau** Amanda, geb. Dohm; **Albrecht Meinshausen,** zzt. in Holl.; **Gretchen Meinshausen,** geb. Krohn, und **Peter,** Mildestieg 6, I.

Um ihren sehr beliebten Junior-Chef trauert die Gardinen-, Fein- u. Hauswäscherei R. G. Otto Meinshausen. Hamburg 39, Buchenstraße 13.

✝ Unser lieber, lebensfroher Junge, der Gefreite **Fritz Schwerdtfeger**

Panzerschütze i. ein. Panzerregiment, Inh. d. Panzer-Sturmabz., in Silber, fand im blühenden Alter von 19½ Jahren am 22. 4. 43 in Tunesien den Heldentod. — In stiller Trauer seine Eltern **Paul Schwerdtfeger und Frau** Auguste, geb. Kaiser; Bruder **Hans** und Schwester **Else** sowie alle Verwandten und alle, die ihn liebhatten

Hamburg 13, Hansastraße 82.

✝ Tiefes Herzeleid traf uns erneut durch die unfaßbare Nachricht, daß nun auch unser geliebter Sohn, Bruder und Verlobter **Hans Rauert**

Oberltn. u. Komp.-Chef, Inhaber des EK 1 u. 2, Verw.-Abz. u. and. Ord., am 13. April d. Soldatentod in Afrika fand. Er folgte nach acht Monaten seinem jüngeren Bruder und seinem Schwager. — In tiefem Schmerz **Hedwig Rauert; Thekla Härdtle,** geb. Rauert; Gefreiter **Max-Otto Rauert; Liesel Haas**

Hbg.-Wandsbek, Bramfelder Str. 172, 10. Mai 1943.

✝ Mein geliebter Mann, unser lieber zweiter Vater, mein Bruder, unser Schwager und Onkel, Dipl.-Ing., Hauptmann d. Res. **Walther Scheiding**

Inh. d. EK II u. Hbg. Hanseatenkr. 1914–18, u. d. Kriegsverd.-Kr. II. Kl. mit Schw., erlitt im Alter v. 57 Jahr. am 27. Februar 1943 südl. d. Ilmensees den Heldentod. — In tiefem Schmerz, im Namen der Angehörigen **Frieda Scheiding,** geb. Vornkahl, verw. Schwerdtner; **Hedwig Sengstock,** geb. Scheiding

Hildesheim, Emden, Hamburg.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, der Tischlermeister **Karl Linde**

ist am 9. Mai nach schwerer Krankheit im 71. Lebensjahre verschieden. In tiefer Trauer **Frau Bertha Linde,** geb. Never; **Arnold Linde und Frau,** geb. Henkel, und alle Angehörigen

Hamburg, 9. Mai. — Beerdigung Pinneberger Friedhof Donnerstag, den 13. Mai, 15 Uhr.

Nach langer Krankheit folgte unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Vater, der Tonkünstler **Otto Schulze**

Mitglied des Berliner Philharmonischen Orchesters, am 4. Mai im Alter von 32 Jahren unerwartet seiner am 18. April entschlafenen, innigst geliebten Ehefrau **Dora,** geb. Nupnau, in die Ewigkeit. — In tiefem Schmerz namens der Hinterbliebenen **Wilhelm Schulze und Frau** Margarete, geb. Feldhoff

Beerdigung Donnerstag, 13. Mai, 13½ Uhr, Friedhof Schmalenbeck.

Das Berliner Philharmonische Orchester trauert um einen ausgezeichneten Künstler und guten Kameraden von größter Leuterkeit des Charakters.

Nach schwerem Leiden entschlief sanft am Sonntag, 9. Mai 1943, mein geliebter Mann und treuer Lebenskamerad, uns. lieber Bruder, Schwager, Neffe und Onkel **Hans Emil Blecher**

In tiefer Trauer **Lydia Blecher,** geb. Ihlig; **Hartwig Blecher und Frau; Wilh. Brand und Frau** und alle, die ihn liebhatten

Beerdigung Donnerstag, 13. Mai, 13 Uhr. Kap. 8 Ohlsd. Kranzsp. dorth. erb.

Mit den Angehörigen trauern um einen lieben u. treuen Arbeitskameraden Betriebsführg. u. Gefolgschaft der Dresdner Bank in Hamburg.

Noch in tiefer Trauer um meinen guten Vater, verstarb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, mein lieber Vater, unser guter Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel, Neffe u. Freund, der Vertreter **Johann Schoof**

im Alter von 56 Jahren. — In tiefem Weh, im Namen aller Angehörigen **Martha Schoof,** geb. Hartwigsen-Lipinski

Altona, Lornsenstr. 5. — Beisetzung Mittw., 12. Mai, 14½ Uhr, Friedhof Ahrensburg. Zuerr. m. d. Walddörferb.

Ergeben in Gottes heiligen Willen entschlief sanft im 90. Lebensj. mein über alles geliebter Mann, uns. lieb. Vater, Schwiegervater und Großvater, der Großkaufmann **Otto Carl Rabe**

kurz nach der diamantenen Hochzeit. In tiefer Trauer **Margarete Rabe,** geb. Dankworth; **Otto Lorenz Rabe und Frau** Margot; **Ludwig Andree u. Frau** Ilse; **Harald Andree** als Enkel

Hambg. 20, Eppendorfer Baum 6, II. Trauerf. Donnerst., 13. Mai, 13 Uhr, Krematorium Ohlsdorf, Halle B.

Den Heimgang ihres hochverehrten Seniorchefs betrauern die Inhaber: Max Baatz u. Ludwig Andree, sowie d. Gefolgsch. d. Fa. Rabe & Neuschaefer

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb in Gott am 8. Mai nach vollendetem 38. Lebensjahre mein lieber Mann, der treusorgende Vater seines 8 Monate alten Töchterchens **Ewald Schwarz**

In tiefem Schmerz **Ruth Schwarz,** geb. Stein, im Namen der Angehörigen

Beerdigung Donnerstag, 13. Mai, 13 Uhr, Ohlsdorf, Kapelle 2.

Mit den Angeörig. trauert um ihren lieben, treuen Arbeitskam. die Betriebsf. u. Gefolgsch. d. Hamburgischen Landesbank — Girozentrale.

Nach schwerer Krankheit ist mein lieber Mann, unser Vater, Bruder und Schwager, der Silberschmiedemeister **Willi Plath**

im 67. Lebensjahre von uns gegangen. — In tiefer Trauer **Marie Plath,** geb. Dose; **John Plath und Frau,** geb. Clausen, und **Klein Jürgen,** Hamburg 33; **John Plath und Frau,** geb. Fenster, Hamburg 23

Hamburg 36, Stadthausbrücke 11, III. Einäscherung Sonnabend, 15. Mai, 12 Uhr, Krematorium Ohlsd., Halle B.

Ein hartes Schicksal nahm mir heute, kurz nach dem Verlust unseres lieben Sohnes Heinz, meinen innigstgeliebten, treusorg. Lebenskameraden, unseren guten Schwager und Onkel **Hermann Rosenburg**

im Alter von 56 Jahren. — In tiefstem Herzeleid **Käthe Rosenburg,** geb. Pausmer, und Angehörige

Hmbg. 20, Meldorfer Str. 18. 7. 5. 43. Einäsch. Freitag, 14. Mai, 15 Uhr, Kremat. Ohlsdorf, Halle A, wohin zugedachte Kranzspenden erbeten.

Am 7. Mai verstarb nach schwerem Leiden mein bester Lebenskamerad, uns. geliebt. Vater, Großvater u. Bruder **Oskar Sinram**

In tiefer Trauer **Martha Sinram,** geb. Hanssen; **Werner Clemens u. Frau, Guenther Sinram u. Frau; Horst Sinram u. Frau; Fritz Reinhold u. Frau; Helmut Sinram** und acht Enkelkinder; Frau **Helene Klanke;** Frau **Henny Bach**

Ahrensburg, Parkallee 39, Rebenhall. Einäsch. 14. Mai, 11 Uhr, Kremat. Ohlsd., Halle B. — Bitte keine Besuche.

Es trauern um ihren hochverehrten Seniorchef die Mitgesellschafter und Gefolgschaften der Firmen Van Dissel, Rode & Co. Nchf., Hamburg, Maracaibo, Saporoshie.

Nach kurzer, heftiger Krankheit starb am 8. Mai im 75. Lebensjahre mein lieber Mann, mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Pflegevater und Bruder **Dr. med. Walter Engels**

Inh. d. EK I u. II v. 1914/18 u. Inh. d. Kgl. Hausord. d. Hohenzollern mit Schwertern. **Marna Engels,** geb. Klemann; **Gunver Renata Brennscheidt,** geb. Engels, und Angehörige

Scharbeutz, Hörnkamp, 8. Mai 1943. Trauerfeier Mittwoch, 12. Mai, vorm. 10 Uhr 30, im Kremat. zu Lübeck.

Nach schwerer Krankheit entschlief sanft mein lieber Mann, unser herzensguter Vater und Großvater **Carl Georg Ferk**

V. 1. 6. 1864, † 8. 5. 1943. Sein Leben war selbstloses Sorgen für die Seinen. — In tiefer Trauer **Helene Ferk,** geb. Flothwedel; **Karla Ferk; Hans Ferk u. Frau** Nelly, geb. Sitzenstock; sein **Ingo**

Hambg.-Fu., Ralph-Baberadt-Str. 278. Beisetzung Donnerstag, 13. Mai, 10 Uhr, Ohlsdorf, Kapelle 9.

Am 8. Mai erlöste ein sanfter Tod meine liebe Frau, Giselas liebe, gute Mutti, unsere einzige, liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin **Käte Jorre**

geb. Michaelsen

im 34. Lebensj. von ihrem schweren Leiden. — In tiefer Trauer **Werner Jorre,** zzt. Wehrmacht; **Gisela Jorre; Richard Michaelsen u. Frau; Fam. Peter Michaelsen,** Ica (Peru); **Jenny Jorre Wwe.; Fam. Carl Jorre; Fam. Otto Jorre**

Beisetz. Donnerstag, 13. Mai, 12 Uhr, Ohlsd., Kap. 7, Kranzsp. dorth. erb.

Aus schwerer Krankheit entschlief in Gottes Ratschluß am 8. Mai 1943 im 54. Lebensjahre meine inniggeliebte Gattin, meiner Kinder liebe und treusorgende Mutter, Frau **Else Jacobsen**

geb. Nißen

In tiefer Trauer **Paul Jacobsen und Kinder** im Namen aller Angehörigen

Volksdorf, Bergstedter Weg 50. — Beerdigung Donnerstag, 13. Mai 1943, 12½ Uhr, Kapelle 2, Ohlsdorf.

Am Sonntag, 9. Mai 1943, wurde mein liebes Frauchen **Katharina Plagemann**

geb. 23. November 1906, von einem qualvollen, aber tapfer ertragenen schweren Leiden durch den Tod erlöst. — In unsagbarem Leid **Karl Plagemann; Heinr. Cloeser und Frau** Juliana, geb. Mohr; ihre Geschwister **Josef, Ignatz u. Bertchen** u. alle Angehörigen

Käthe, du lebst in uns weiter. Abschiedsfeier Mittwoch, 14½ Uhr, Kapelle Ennend. Krankenhs. Einäsch. Donnerst., 9½ U., Krem. Ohlsd., Halle A.

Nach kurzer Krankheit entschlief unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante **Wilhelmine Niemer**

geb. Müller

im 73. Lebensj. — In stiller Trauer **die Hinterbliebenen**

Hamburg, Flemingstr. 7, Tessin i. M., München, 8. Mai. — Beerd. Donnerstag, 13. Mai, 14 Uhr, Ohlsd., Kap. 8.

Am 8. Mai 1943 entschlief nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit meine unvergeßliche Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Nichte, Tante und Schwägerin **Leontine Wolf**

geb. Schmidt

im 43. Lebensjahre. — In tiefer Trauer ihr Gatte **Otto Wolf,** die Familie und alle, die ihr nahestanden

Hamburg 36, Kornträgergang 21, II. Abschiedsstunde Mittwoch, 12. Mai, 14 Uhr, Leichenh. Elisabeth-Krankenhs., Kl. Schäferkamp. Beerd. Do., 13. Mai, 10 Uhr, Kap. 7, Ohlsd. Frdl. zuged. Kranzsp. dorth. erb. — Bitte keine Bes.

Am 6. Mai 1943 entschlief sanft im fast vollendeten 83. Lebensj. unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter **Christine Elisabeth Koopmann**

geb. Jansen

Korv.-Kapt. **Karl Koopmann und Frau** Annemarie, geb. von Otterloo; Ob.-Med.-Rat Dr. **Hans Koopmann und Frau** Ruth, geb. Ellerbrock; **Paul Koopmann u. Frau** Paula, geb. Schmidt; Dr. jur. **Fritz Koopmann und Frau** Emma, geb. Ott; **Elisabeth Koopmann,** geb. Lühmann; zwölf Enkel, drei Urenkel

Die Beerdigung hat auf Wunsch der Verstorbenen schon stattgefunden.

Noch trauernd um den Heimgang unseres guten Vaters, entriß uns ein tragisches Geschick am 5. Mai unsere über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Bertha Jänichen**

geb. Westphal

im Alter von 49 J. — In tiefer Trauer **Heinz Jänichen; Wilhelm Bartels u. Frau** Ilse, geb. Jänichen; **Fritz Jänichen u. Frau** Käthe, geb. Schmidt, sowie fünf Enkelkinder

Hamburg u. Wilhelmsbg. — Einäsch., Donnerstag, 13. Mai, 9 Uhr, 40. Krematorium Ohlsdorf, Halle A.

Plötzlich und unerwartet entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante **Lucie Wagner**

geb. Wulff

In tiefst. Trauer, im Nam. d. Hinterbl. **Erwin Wagner**

Hambg. 24, Elisenstr. 4, III. — Beerd. Donnerstag, 13. Mai, 11 Uhr, Ohlsd., Kap. 4. Frdl. zuged. Kranzsp. dorth. erb.

Der Tod erlöste am 9. Mai 1943 in ihrem 64. Lebensjahre unsere liebe Schwester und Schwägerin **Victoria Puls**

Reichsbahn-Ass. a. D.

von ihren jahrelangen, mit großer Geduld ertragenen schweren Leiden. Schmerzlich vermißt **ihren Geschwistern Albert Paysen und Frau,** geb. König; **Magda Puls; Willibald Puls und Frau,** geb. Thürig

Hamburg, Große Allee 8. — Beerdig. Freitag, 14. Mai, 11 Uhr, Ohlsdorf, Kapelle 2. Etw. Kranzsp. dorth. erb.

Plötzlich und unerwartet verschied am 9. Mai 1943 im 67. Lebensjahre nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau **Emma Vooth**

geb. Osternorff

Im Namen der Hinterbliebenen **Helmut Vooth,** zzt. Wehrm.; **Otto Vooth u. Frau** Gertrud, geb. Götting

Abschiedsst. Donnerstag, 13. Mai, 13 Uhr, Krankenhs. St. Georg, Eing. Sechslingspforte. Beerdig. Freitag, 14. Mai, 10 Uhr, Ohlsdorf, Kap. 2.

Am 8. Mai 1943 entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Schwester und Tante **Frieda Kähler**

im 67. Lebensjahre. — In tiefer Trauer **Lina, Emma und Maria Kähler; Dr. Harry Lange,** zzt. im Felde

Hamburg 24, Ekhofstr. 18. — Einäsch. Donnerstag, 13. Mai, 17 Uhr, Kremat. Ohlsd., Halle A. — Bitte keine Bes.

Nach schwerem, geduldig ertragenem Leiden entschlief unsere gute Mutter **Martha Wilcke**

geb. Kletke

im 49. Lebensjahre. — In tiefer Trauer **Gretel Wilcke; Heinz Wilcke**

Hambg., Heidenkampsweg 220. — Beerdigung Donnerst., 13. Mai, 11 Uhr, Kapelle Niendorfer Friedhof.

Noch trauernd um den Verlust unseres lieben Vaters, traf uns abermals ein harter Schlag. Nach langem, schwerem Leiden verschied am 8. Mai 1943 meine liebe Frau, gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frieda Fischer**

geb. Strohbehn

im Alter von 62 Jahren. — In unsagbarem Schmerz **Jonni Fischer,** Sohn **Albert** und Braut, **Elise Strohbehn** als Mutter und alle Angehörigen

Hamburg 22, Käthnerort 4. — Beisetz. Donnerstag, 13. Mai, 10 Uhr, Kapelle 13, Ohlsdorf.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief infolge Herzschlags am 8. Mai 1943 im 77. Lebensjahre unsere liebe **Frieda Henriette Martha Haase**

In stiller Trauer **H. Westerkamp und Familie**

Hbg.-Lokst., Ahornallee 44. — Einäscherg. Donnerst., 13. Mai, 11 Uhr 40, Kremat. Ohlsdorf, Halle A, wohin auch etwaige Kranzspend. erb. werd.

Am 6. Mai 1943 wurde uns plötzlich und unerwartet im nahezu vollende